



Verlag u. Geschäftsstelle Halle (Saale), Burg 42-44. Telefon 1047. Öffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postbezeichnung: Gruppe 104 H.

Geschäftsleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Telefon 1045. Druckort: Vier wertiges von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Abonnementpreise: Frei Haus monatlich 1,75 RM., vierteljährlich 5,25 RM.; durch die Post bezogen monatlich 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr. Erscheint jeden Freitag nachmittags. Einscheln bis morgen 9 Uhr erbeten, größere Tage vorher. Anzeigenpreise: 20 Pf. für den Zehnermeter Höhe u. Breite; 60 Pf. für Restame, anschließend an den dreizehnspeiligen Textfeldteil.

Der Friedensvertrag ratifiziert.

Ratifizierung des Friedens.

Weimar, 9. Juli. (M. Z. N.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Vorentwurf betreffend Ratifizierung des Friedensvertrages in namenhafter Abstimmung mit 206 gegen 115 Stimmen angenommen.

Berlin, 10. Juli. Dem Beschluß der Nationalversammlung folgend, hat gestern abend 9 Uhr der Reichspräsident die Ratifizierung des Friedensvertrages vollzogen. Wobaiß darauf ist die entsprechende Urkunde durch Kurier nach Versailles abgegangen worden.

Mit der Ratifizierung des Friedens durch Deutschland ist der Frieden noch nicht endgültig geschlossen. Erst müssen, wie der Vorkämpfer ausführt, drei der gemäßigten Großmächte ihrerseits die Ratifizierung vollzogen haben, bevor der Friedenszustand auch formell eintritt.

Die Haltung der französischen Sozialisten.

Versailles, 9. Juli. (M. Z. N.) Im Populaire verneint Paul Bristral die Frage, ob die französischen Sozialisten den Friedensvertrag ratifizieren könnten. Die Friedenskautelen seien derart, daß sie neue schwere Konflikte heraufbeschwören müßten. Was den Friedensvertrag besonders unzulänglich mache, sei die Behauptung, Deutschland allein sei für den Krieg verantwortlich und müsse deshalb zu Entschädigungen verpflichtet werden. Im ungerade Bedenken zu zerstreuen, sage man, wenn Deutschland Sieger gewesen wäre, wären die Bedingungen leichter ausgefallen. Deutschland hätte weniger Mitleid gezeigt. Die Sozialdemokraten müßten versuchen, Bestimmungen, die den Welt der Made und des Hasses verufen und notwendigerweise zur Revolution führen, auszumergen. Es sei zu befürchten, daß Deutschland, Rußland und Japan sich eines Tages vereinigen würden und daß sich unzufriedene kleine Staaten ihnen anschließen. In 6 oder 10 Jahren, vielleicht auch etwas später, müßte dann eine neue Weltkriege kommen. Deshalb müßten die Sozialdemokraten ohne Unterlaß dafür eintreten, daß ein sicherer, dauerhafter Friede erzielt werde.

Die Liste der Angezweifelten.

Versailles, 9. Juli. (M. Z. N.) Die Liste der an die Militärämtern auszuliefernden Deutschen wird heute in einigen Blättern veröffentlicht. Man findet darunter noch den Baron Albrecht von Württemberg (Marbath von Sommer-Ed., Riederzeugung in Amden), Generaloberst v. Lind, der Frauen und Kinder vor seinem Feinde getöteten hat, und Vian an von Canabert (Riederzeugung in Amden und Amden), Generalmajor Stegner, der am 26. August 1914 den Armeechef tötete, von diesem Tage an dürfe kein Gefangener mehr gemacht werden, General von Ostrowski (Erschießung von 104 Zivilisten), General von Tessa (Erschießung von 111 Einwohnern von Amden), sowie folgende Gefangenenerkennungsmannschaften: General Deigen (Amden), Lieutenant Ermann (Amden), General v. Girs (Amden), Gebrüder Kiemer (Amden) und Klandshalt).

Die Volkserhebung in Italien.

Amerham, 9. Juli. (M. Z. N.) In einem Telegramm über die Streiks und Unruhen in Italien berichtet der römische Korrespondent des Daily Herald u. a., daß sich in Sizilien die Savallerie weigerte, die Unruhigen anzugreifen. In Perugia, Mantua, Bergamo, Pistoia, Terni, Aversa, Pisa, Verona, Bergamo und Zell wurde am Sonnabend Generalstreik gemeldet. Die Regierung macht Anforderungen, um zu verhindern, daß die Bewegung nicht auf die größten Städte des Landes übergeht. Die Arbeiterbesten besagt, die Besitze am 10. Proz. herabzusetzen. Aber diese Maßregel scheint nicht zu genügen, um die Bewegung zu dämpfen. Die Arbeiterbesten, ihre Korrate dadurch in Sicherheit zu bringen, daß sie sie unter den Schutz der Arbeiterkommissionen stellen. Heberall bestehen Arbeiterbesten, die von der Regierung gebildet werden. Die Arbeiterkommissionen veröffentlichen ein Manifest, in dem sie zur Ruhe mahnen. Der Minister sagt fast dauernd. Aus Palermo am Sonnabend melbet der Korrespondent, daß dort der Generalstreik ausgerufen wurde. Hunderttausend Arbeiter zogen unter den Rufen: "Richter mit den hohen Weilen!" durch die Straßen und zertrümmerten die Kassengehälter der Geschäfte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeiter und Soldaten. Mehrere hundert wurden verhaftet. In Turin freuten 40 000 Arbeiter.

Die besten Nachrichten melden aus Mailand: Hier dauern die Unruhen durch Erbrechen der Geschäfte. Ein hundertfünftägiger Streik von Arbeiter und Schutzbefugten sind ausgedauert. Die Polizei hat bisher 1200 Personen festgenommen, darunter zahlreiche Berufsverbrecher. In Brescia wurde nach dem Hinrichten von dem Kaiser der Grafin Guertini auf die Menge geschossen. Das Volk fürchte hierauf das Gebühre, maßt die Mörder auf die Straße, verbrannte sie und steckte das Haus in Brand. Ein Mädchen wurde getötet, einige Personen verletzt. In Turin kam es zu schweren Zusammenstößen. Ein Polizeimeister feuerte 48 Schüsse auf die Menge ab, wodurch 24 Personen schwer

verletzt wurden. Schwere Zusammenstöße werden außerdem aus Turin gemeldet, wo zahlreiche Bruchstücke und die Geschäfte im Mittelpunkt der Stadt ausgeraubt wurden. Der Corriere della Sera melbet, daß 50 Magazine der Konsumgesellschaft Mailand vollkommen ausgeraubt wurden und daß der Schaden mehrere Millionen Lire beträgt. Durch Erlaß der neuen Regierung werden die Präfekten einer Anzahl italienischer Provinzen zur Disposition gestellt.

Ghiffa, 9. Juli. Die Wabnung der Räterepublik in einzelnen Orten Italiens macht Fortschritt. Ein Wiener Telegramm des Gerold melbet, daß in der Gegend der Stadt Wiensoo-Bathans und in umliegenden Orten die Räterepublik verhängt wurde. Auf mehreren Anstalten und Erziehungsinstituten habe die rote Flagge gehweht. Nachschaf sei es zu Zusammenkünften gekommen, wobei es Tote und Verwundete gab.

Aus Mailand wird gemeldet: Die Schrecken und Truppen sind östlicher der geschlossenen Bewegung des italienischen Volkes m a t i s. Die italienische Regierung hat in Genue und viele Umstände die Präfektoren und Ortsbehörden drohtlich angezweifelt, nach eigenem Ermessen die Höchstpreise herabzusetzen und, wo die Preise überschritten werden, die Lebensmittel zu beschlagnahmen.

Der Eisenbahnerstreik beendet.

In den meisten Orten Deutschlands, in denen der Streik bisher noch nicht beendet war, haben die Eisenbahner im Laufe des Dienstags und Mittwochs die Arbeit wieder vollständig oder größtenteils aufgenommen. Insbesondere wurde der Streik in den Hauptorten Hannover, Lehrte und Wittenberg abgebrochen; es verkehren dort wieder alle Züge. Von allen größeren Orten steht nur noch Magdeburg weiter im Streik.

Verhandlungen im Berliner Verkehrstreik.

Berlin, 9. Juli. (M. Z. N.) Der Vollzugsrat hat sich heute in einer Plenarsitzung erneut mit der Streikfrage in Berlin beschäftigt und eine Kommission gewählt, bestehend aus den Mitgliedern Rane und Maljahn. Es wurde beschlossen, sich unermüdlich mit dem Reichsarbeitsminister zu neuen Verhandlungen in Verbindung zu setzen. Die Kommission begab sich darauf sofort zum Reichsarbeitsminister Schilde und legte ihm in einem einhündigen Vortrage die Streikfrage dar, und bat, beide Parteien zu neuen Einigungsversuchen zusammenzurufen. Minister Schilde gab seine Zustimmung zu den Vorschlägen. Morgen nachmittags sollen nun alle die Vertreter der beiden Parteien dem Rufe folgen. Die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, in denen Minister Schilde selbst den Vorsitz übernehmen dürfte. Auch die Organisations der Metallarbeiter und Transportarbeiter sollen hierzu Abordnung entsenden. Heute nachmittags haben unermüdliche Verhandlungen zwischen der Streikleitung und einigen Stadtverordneten stattgefunden.

Streiks im Auslande.

Am den Achtstundenstag.

Berlin, 9. Juli. Gavas melbet aus Stockholm: Communisten traten in ganz Schweden die Seesteile in den Ausstand, da die Arbeiter sich weigerten, den Achtstundenstag und einheitliche Gehälter nach den allgemeinen Grundgesetzen zu gewähren. Der Ausstand dehnt sich über die ganze schwedische Handelsflotte aus. Das Schiedsgericht begab sich nach Goteborg, um in dem Streit zu vermitteln.

Brüssel, 9. Juli. (Gavas) Die Reilner sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen den Achtstundenstag und eine Gehaltserhöhung. Die Polizeivereinnung machte in gewissen Punkten Zugeständnisse, während sie andere Forderungen ablehnte.

Berlin, 9. Juli. Gavas melbet aus Rio de Janeiro: Die Eisenbahner in Rio de Janeiro und Umgebung sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine allgemeine Aufbesserung der Löhne und den Achtstundenstag. Die Maschinenisten haben sich angeschlossen. Der Verkehr ruht vollständig.

Ein deutsch-polnischer Abkommen.

Lhorn, 8. Juli. Nach Verhandlungen des Bromberger deutschen und polnischen Volkstages mit dem obersten polnischen Volkstagen in Polen sind die Internierungen von Deutschen, namentlich in der Stadt Polen, eingestellt worden. Die bisher Internierten werden freigelassen, vor allem diejenigen, die als Führer des Deutschtums in den letzten Monaten hervorgetreten sind. Es ist eine politische Amnestie vorgesehen. Auch Mitglieder, welche aus dem besetzten Gebiet stammen und die Waffen zum Kampf gegen die Polen ergriffen haben, ist Straffreiheit zugesichert worden. Die Wachtverträge, auch die der Domänenarbeiter, werden Geltung behalten. Es schweben zurzeit mit voller Aussicht auf Erfolg Verhandlungen, wonach diejenigen Arbeiter und Beamten, welche nach dem 1. Januar 1918 nach Polen und Westpreußen gekommen sind, in alle ihre Rechte bzw. in ihrem Besitz bleiben. Der Austausch der Kriegsgefangenen wird vorbereitet. Vollständig der Abgrenzung werden begradigt und mit Deutschen im unbesetzten Gebiet Kopf um Kopf ausgetauscht, sobald die deutsche Regierung ihre Bereitwilligkeit zur Organisierung zu erkennen läßt. Die deutschen Volkstagen werden ausdrücklich anerkannt.

Neue Regierungskrise.

Rücktritt Wiffells.

In der heutigen wie in der preußischen Regierung hat es seit Tagen wieder getrübt. Im Kabinett in Weimar war der Reichswirtschaftsminister Wiffell der Stein des Anstoßes, und die Gesell der preußischen Minister waren ins Bedenken geraten durch die Wiffellen nationalsozialistischer Kreise, den Osten von Preußen loszutrennen und einen selbständigen Staat zu bilden. Wiffell hat sich, wie der Vormärts gehört, gegen den sozialistischen Minister der Reichsregierung und der preußischen Regierung gewisse Meinungsverschiedenheiten entwickelt, die ihrem Ursprung in der veränderten Zusammensetzung der Reichsregierung hatten. Nach dem Ausschiden der Demoskraten stellte das Zentrum als einzige bürgerliche Partei in der Regierung erhöhte Ansprüche; über das Maß des Entgegenkommens waren die abhängigen Minister in der Reichsregierung und der preußischen Regierung geteilter Ansicht. Wie der Vormärts hört, sind jedoch diese Meinungsverschiedenheiten auf dem besten Wege, überbrückt zu werden. Die Frage wird entschieden durch die hier schon getennschichte Erpressungspolitik des Zentrums, das namentlich auch mit einem schiedlichen Ausfall der Volksabstimmung in Ober-Sachsen droht, wenn seine Wünsche nicht befriedigt werden.

Von der preußischen Regierung herauf ist also vorläufig die Gefahren einer Krise wieder genommen zu sein. Es ist hier ohne Opfer abgegangen. Anders hingegen in Weimar. Dort scheint die Krise in dem Reichswirtschaftsminister Wiffell ein Opfer gefordert zu haben. Obwohl der Rücktritt Wiffells amtlich noch nicht bekannt ist, scheint er doch so gut wie eine Tatsache zu sein.

Das Wiffells Stunden als Reichswirtschaftsminister gewählt waren, das ließ sich schon nach der Behandlung voransagen, bis ihm die Schiebemann, Damb, Schmidt usw. auf dem rechtssozialistischen Parteitag in Weimar widerfahren liegen. Er kam dort mit seiner Planwirtschaft allein auf better Wue. Und als ihn nun jetzt das neue Kabinett zum ersten Male offiziell aufforderte, seine Planwirtschaft zu betreiben, wand er erst recht allein. Wie aber diese demagogische Kabinettbildung bürgerlichen Wiffellen aus Weimar berichtet wird.

ergab sich bei der Abstimmung, daß das Wiffellsche Projekt nur eine einzige Stimme für sich erhob, und zwar die des Reichswirtschaftsministers selbst. Alle übrigen Minister stimmten gegen die Planwirtschaft. Damit dürfte sein Ministerposten erledigt sein. Wie Herrn Wiffell dürfte auch der Innenminister Herr v. Wiffenberff, der eigentliche Vater der Planwirtschaft, erledigt sein.

Wie dem Vormärts aus Weimar geschrieben wird, sei es indes noch wahrscheinlich, daß es gelingen werde, sowohl Wiffell in seinem Amt zu erhalten, als die Wiffellschen Ideen mit den Plänen einiger seiner Kollegen in Einklang zu bringen.

Dagegen wird von anderer Seite gemeldet, daß der Rücktritt des Reichswirtschaftsministers daher in greifbare Nähe gerückt sei. Er hat zwar sein Rücktrittsgesuch noch nicht eingereicht, man rechnet aber damit, daß dies nach der Plenarsitzung der sozialdemokratischen Partei erfolgen wird, deren Mehrheit auch bei aller subjektiven Werthschätzung seiner Persönlichkeit gegen Wiffell auftreten dürfte. Die deutsche Allgemeinheit Zeitung schreibt, dieses werde angenommen, daß der bisherige Reichsärznerungsminister Roth Schmidt den Posten übernehmen soll.

Diese Vorgänge in Weimar und die völlige Aufhebung Wiffells sind überaus bedeutsam für die ganze Sozialisierungspolitik der Regierungsozialisten. Was Wiffell mit seiner Planwirtschaft anstrebt, war von einer radikalen und konsequenten sozialistischen Sozialisierung weit entfernt. Der ganze Plan war ebenfalls nur eine Halbheit und tief höchstens auf eine Art Staatssozialismus hinaus. Aber selbst diese bescheidenen Versuche gingen seinen abhängigen Ministerkollegen, die gegenwärtig die Mehrheit in der Reichsregierung darstellen, noch viel zu weit; sie lehnte die Wiffellschen Vorschläge ab. Die bürgerlich-sozialistische Wiffelheit hat über die sozialistische Mehrheit gesagt. Der Arbeiterchaft wird dieses verdräuerliche Verhalten dieser Sozialisten in der Regierung die Augen aufzu neue öffnen. Auch in den Reihen der rechtssozialistischen Parteiorganisationen wird diese neue Dokumentierung der Abneigung zu Maßnahmen, die bei den Bürgerlichen irgendwie als sozialistische verdräuen sind, nicht ohne Wirkung bleiben.

Es wird auch ihnen immer mehr offenbar werden, daß sich diese Sozialisten der kapitalistischen Wirtschaftspolitik mit Daut und Coaren verdräuen haben, und daß die Bewirtschaftung der Sozialismus nur das Werk der Klassenbewußten, zwanzigstündigen Arbeiterchaft allein sein kann.

Zur Regierungskrise.

Wie der M. Z. noch aus Weimar geschrieben: Das deutsche Regierungskabinett wird immer größer. Der Außenminister kann seine Rede über die Auslandspolitik, der Ministerpräsident Bauer seine Programmvorrede nicht halten, weil die Regie-

... Die Kapitalisten...  
... die Arbeiter...  
... die Regierung...

In der rechtsförmlichen Fraktion ist es so stürmischen...  
... die Regierung...

Internem Belagerungszustand in Hannover.  
Dannover, 9. Juli. (W. L. B.) Die Schießereien in der...  
... die Regierung...

Kirchenaustritts-Erleichterung in Sachsen.  
Aus Dresden wird gemeldet, daß die sozialistische...  
... die Regierung...

„Dringensopfer.“  
Der Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe hat, wie die...  
... die Regierung...

Deutsche Chmacks — durch uneres Volkes Selbstentwurf...  
... die Regierung...

Aus der Partei.  
Vom Aufbruch der Partei.  
Nach im Januar dieses Jahres konnten wenige Orte im...  
... die Regierung...

# Ratifizierung des Friedens durch die Nationalversammlung.

## Deutsche Nationalversammlung.

31. Sitzung vom 9. Juli, 10 1/2 Uhr vormittags.

Quas und Erläuterungen sind sehr kurz. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Geleitworts zur Ratifizierung des Friedensvertrages.

Ein hierzu eingekommener Antrag der Deutschen Nationalen...  
... die Regierung...

Protest gegen diese Ratifizierung.  
(Lebhafter Beifall) aufrechterhalten bleibt aber ebenso unsere...  
... die Regierung...

Nachfrage unserer Kriegseingekommenen.  
Wenn das Wort Frieden nicht jeden Sinn verlieren soll, muß die...  
... die Regierung...

„Dringensopfer.“  
Der Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe hat, wie die...  
... die Regierung...

Deutsche Chmacks — durch uneres Volkes Selbstentwurf...  
... die Regierung...

Aus der Partei.  
Vom Aufbruch der Partei.  
Nach im Januar dieses Jahres konnten wenige Orte im...  
... die Regierung...

Nach in dieser Stunde erleben wir Protest dagegen, daß...  
... die Regierung...

Protest gegen diese Ratifizierung.  
(Lebhafter Beifall) aufrechterhalten bleibt aber ebenso unsere...  
... die Regierung...

Nachfrage unserer Kriegseingekommenen.  
Wenn das Wort Frieden nicht jeden Sinn verlieren soll, muß die...  
... die Regierung...

„Dringensopfer.“  
Der Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe hat, wie die...  
... die Regierung...

Deutsche Chmacks — durch uneres Volkes Selbstentwurf...  
... die Regierung...

Aus der Partei.  
Vom Aufbruch der Partei.  
Nach im Januar dieses Jahres konnten wenige Orte im...  
... die Regierung...

Aus der Partei.  
Vom Aufbruch der Partei.  
Nach im Januar dieses Jahres konnten wenige Orte im...  
... die Regierung...

32. Sitzung, nachmittags 3 Uhr.  
Die erste Lesung der Steuervorlagen wird fortgesetzt. Hr. Graf von Saldern (Dn.): Die...  
... die Regierung...

32. Sitzung, nachmittags 3 Uhr.  
Die erste Lesung der Steuervorlagen wird fortgesetzt. Hr. Graf von Saldern (Dn.): Die...  
... die Regierung...







**Walthalla-Operette-Theater**  
 Ensemble-Darsteller  
 Dir. Felix Meinhart  
**Ihre Hoheit die Tänzerin**  
 Musik von Walter Gössle  
 2459 Anfang 8 1/2 Uhr  
 Kasse 10-1-1/2 und 4-4

**Kammer-Grosse Lichtspiel**  
 24

**Ein Großstadt-Drama**  
 in 4 Akten.  
**Die schwarze So.**  
 :: Ein Kind der Straße ::  
 In den Hauptrollen:  
 Bruno Ziener  
 Maria Orsla  
 2459 Theodor Loos  
 Heute letzter Tag:  
**Der Hund von Bascerville.**

Heute, zum letzten Male, im  
**Edison-Theater, Goethestr. 20.**  
 der gemalte, erregte, packende 6-Akter:  
**Die Sonnenkinder.** Ueberrichtendes  
 Spannend von Anfang bis Ende, sowie Lebens-  
 geist der Schauspieler.  
 Anf. 7 u. 8.30. Eintritt: freier. Fr. 0,70, 0,80, 1,20.

**Thalia-Theater.**  
 Morgen Abschiedsvorstellung  
 mit Programmwechsel.  
**Sowini**  
 Karten zu Mk. 4,10, 2,10, 1,10 bei Herrn Zi-  
 garerhändler Max Schulz, Gr. Steinstr. 1-2 (Ecke  
 Gr. Ulrichstr.), 9-11 Uhr u. a. d. Abendk. (kein Aufschub.)

**Bratwurst glöckle-**  
**U. a.: Paul Jahr, das Unikum, Trude und Eily Quans, Gesangs-Tanz-Duett, und die übrigen Künstler.**  
 Neue urkom. Posse: Eine falsche Verwechslung.  
 Freitag nachm. 3 Uhr: Verwundeten-Vorstellung.

**Schloß Freilimfelde,**  
 Nähe des Schlachthofes. 2448  
**Heute: Großer hunder Abend**  
 der Gebr. Henry.

**Achtung! Alles nach Köhnstedt.**  
 Arb.-Radfahr.-Band Solidarität,  
 Ortsgruppe Köhnstedt.  
 Sonntag, den 13. Juli,  
 im Lokale  
 Zum Kronprinzen:  
**Eifriges Stiftungsfest,**  
 verbunden mit Korse- und Reliquienan, Preis-  
 schlossen, Blumenverlosung und and. Belustigungen.  
 Um 8 Uhr: Korsefahrten. Nachdem Konzert i. Garten  
 und Kränzen im Saal. Von abends 7 Uhr an:  
**Dauerball mit 2 Kapellen.**  
 Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand.  
 \*1651

Im eigenen Heim, in  
**Harzgerode**  
 befindet man sich bei Karl Crain,  
**Gasthof zum schwarzen Adler,**  
 Augustastrasse. \*1648  
 Ihre Ferien-Ausentlastung bestens geeignet.  
 Überbige Anmeldung erwünscht.

**Handleiterwagen**  
 mieder in allen Größen  
 und besser Ausüstung  
 vorräthig. \*1658  
**H. Kurze, Rudewitz,**  
 - Telefon 90. -

**Stoffe**  
 für Haus- und Kinder-  
 kleider verkauft billigt  
 vorräthig.  
**Ernst Junker,**  
 1/2 Schweidnitzstr. 41.

**Deutscher Banarbeiterverband,**  
**Zentralverband der Zimmerer Deutschl.**  
 Zweigverein Halle a. d. S.  
 Sonnabend, den 12. Juli, abends pünktlich 8 Uhr, im Volkspark,  
 (Turnhalle):

**Gemeinsame Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Die Sozialisierung des Baugewerbes.  
 Referent: Kollege Fritz Hecker, Chemnitz.  
 2. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.  
 In dieser Versammlung darf kein aufklärer Kollege fehlen. Das  
 Thema berührt unsere Lebensinteressen.  
 Auf in die Versammlung!  
 2451 Die Ortsverwaltungen.

**U. S. P. Neumark. U. S. P.**  
 Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 1/3 Uhr:  
**Grosse öffentl. Volksversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 Die politische Lage u. der Gewaltfrieden von Versailles.  
 Referent: W. Koenen-Galle, Mitglied der N.-B.  
 Um anstreichen Besuch erücht. \*1656 Der Einberueter.

**Kommunistische Partei Deutschlands.**  
**Spartakusbund. Ortsgruppe Halle.**  
 Freitag, den 11. Juli, abends 1/8 Uhr,  
 im „Lehten Dreier“, Merseburgerstraße:  
**Öffentliche Volksversammlung**  
 Genosse Hecker-Chemnitz spricht über:  
**Staatsbankrott, Weltimperialismus**  
**und proletarische Weltrevolution.**  
 2470 Freie Diskussion.

**Merseburg.**  
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
 Mein Galanterie- u. Spielwarengeschäft  
 verlegt ich mit heutigem Tage nach \*1658  
**Kleine Ritterstrasse 1, Ecke Entenplan.**  
 Haus Käther.

**Bornstedt.**  
 Sonntag, den 13. Juli, abends 8 Uhr,  
 im Gasthof zum weissen Ross:  
**Grosse Parteiversammlung.**  
 Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen  
 aller Genossinnen und Genossen Pflicht.  
 \*1650  
 Der Vorstand.

**Hamster, Maalwurf-, Kanin- u. a. Sorten felle, Rosshaar u. Wolle** kauft  
 an höchsten Preisen  
**A. Weiss,**  
 13 Str. a. L. Entenkühe 2454  
 13 Str. a. L. Entenkühe 2454  
 Puppe, Streiberstr. 14 pt.  
 Ich habe mich als praktischer Arzt in  
**Pouch (Kreis Bitterfeld)** \*1624  
 niedergelassen.  
 Sprechstunden: 8-9 1/2 Uhr, 5-6 Uhr.  
 Sonntags 8-9 1/2 Uhr.  
 Fernsprecher: Amt Bitterfeld 645 (vorgemerkt).  
**Dr. med. H. Albrecht.**

**Zahn-Atelier Frau v. Schulz**  
 Sprechstunde v. 9-6 Uhr abds.  
 Steinweg 2. 2261  
 Im Hans- u. Kgl. Ständesaal.

**Robröhre werden geflochten**  
 von 7.00 Mt. an \*1648  
 Korbarren aller Art  
 werden schnell und preiswert repariert.  
 Korbgeflecht Rudowstr. 21. Eingang  
 Schiffsbrücke.

**Amtlche Bekanntmachungen.**  
 Halle. \*1650  
 Städtischer Verkauf von Ritz  
 in der Talantstraße, am Freitag, den 11. Juli.  
 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der  
 Lebensmittelkarte mit den Nummern 44 001-45 600  
 vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der  
 Nummern 45 601 bis 47 000 nachmittags von 2 bis  
 6 Uhr. Für jede Portion eines Sammelbattes werden  
 25 Gramm zum Breite von 20 Bf. angeboten.  
 Verkauf von ausländischem Fleisch.  
 Der Verkauf von ausländischem Geflügel findet  
 am Sonnabend, den 12. Juli, von 8 bis 12 Uhr  
 125 Gramm ausländisches Hühnerfleisch und  
 125 Gramm ausländisches Gänsefleisch je  
 Kopf (Kinder die Hälfte) ausgeben. Der Verkauf  
 erfolgt durch die Fleischer, die Verbraucher begleiten  
 das Fleisch bei den Fleischern, bei denen sie zur  
 Kaufzeit ankommt sind gegen Abrechnung der  
 Fleischmarken für die Woche vom 7. bis 13. Juli d. J.  
 Der Kleinhandelsverkaufspreis für 250 Gramm aus-  
 ländisches Geflügelfleisch beträgt 2,80 Mt.  
 Der Verkauf von Graupen und Feldweid  
 beginnt am Freitag, den 11. Juli. Für jede Portion  
 eines Oasbattes werden 1/2 Pfund Graupen und  
 50 Gramm Feldweid abgegeben. Der Verkaufs-  
 preis beträgt für Graupen 1,44 Bf. und für Feld-  
 weid 1,80 Bf. für das Pfund. Die Käufer sind  
 verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Graupen  
 und den Feldweid einzulassen, bei welchen die  
 für den Bezug von Kolonialwaren in die Hand-  
 lungen entgegengenommen sind. Die Käufer sind  
 verpflichtet, das Fleisch für die Woche vom 7. bis  
 13. Juli d. J. an den Verkaufsstellen abzugeben und  
 die Warenbezugskarte mit dem Warenbezugsschein 28.  
 Städtischer Verkauf von Zwieback und Getreidemehl  
 an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von  
 12-17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre  
 in der Talantstraße, am Freitag, den 11. Juli  
 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber  
 der Lebensmittelkarte mit den Nummern 801 bis  
 12 001-16 000 nachmittags von 2-6 Uhr.  
 Gegen Vorlage des Lebensmittelcheines kann auf  
 jeden Abschnitt P der befonderen Warenbezugskarte  
 für Kinder bis zu 12 Jahren und auf jeden Ab-  
 schnitt O der befonderen Warenbezugskarte für  
 Jugendliche von 12-17 Jahren und alte Leute über  
 70 Jahre ein Paket Zwieback zum Breite von 44 Bf.  
 und ein Paket Getreidemehl zum Breite von 40 Bf.  
 abgegeben werden.  
 Der Verkauf von Geflügel findet am Freitag,  
 den 11. Juli, früh, in den einschlägigen bekann-  
 ten Geschäften marktfrei statt.  
 Im übrigen verbleibt es bei unserer Bekannt-  
 machung vom 18. Juni 1919.  
 Ackerbohnen.  
 Der Verkaufspreis der in dieser Woche zum  
 Verkauf gelangenden Ackerbohnen beträgt für ein  
 Pfund 99 Bf.  
 \*1652  
**Merseburg.**  
 Keere Margarinetübel  
 bat abgegeben: Augabehelle, Burgstraße 16.  
 Merseburg, den 9. Juli 1919.  
 L. A. L. 1977/19. Das künftige Lebensmittelamt.

**Apollo-Theater.**  
 Täglich, abends 8 Uhr:  
 2456 Die  
**geschiedene Frau**  
 Operette v. Leo Fall.  
 Große Emmy Sturm u. a.  
 Vorverk. 8-11 u. 11 1/2.

**Stadttheater**  
 Freitag, 11. Juli 1919,  
 8 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron.**  
 Operette von J. Strauß.  
 Sonnabend, 12. Juli  
 8 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Die Fledermaus.**  
 Operette von J. Strauß.  
 Sonnabend, 12. Juli  
 8 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Pensfon Schöller.**  
 Singspiel v. Jacob u. Sauts.

**Bad Wittekind.**  
 Freitag, den 11. Juli,  
 nachm. 8 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
 ausgeführt von der  
 Kapelle des Fähr-  
 Regts. Nr. 38  
 unter Mitwirkung des  
 Kammermusikanten  
 Louis Kömmel  
 (Cornet à piston)  
 aus Darmstadt.  
 Eintrittspreise:  
 Für Kinder 50 Pf.  
 Für Damen 40 Pf.  
 Dauerkarten haben  
 Gültigkeit. \*1650

**Früh-Konzert**  
 unter Mitwirkung des  
 Kammermusikanten  
 Louis Kömmel  
 aus Darmstadt.  
 Sonnabend 12. Juli,  
 früh 8 1/2 Uhr:  
**Akadem. Konzert.**

**Herren-Anzüge.**  
 Reichemore, 37, 186, 54,  
 bat abgegeben: J. Ammen-  
 dorf und Weisen.  
 Richard Stein, strasse 2.  
 \*1649

**Pa. amerik. Schokolade**  
 in 1/4-Pfund-Paket  
 zu 14 Mk. per Paket  
**Prima Holländer Kakao**  
 150 g per Pfund 80 Mark.  
**Gebrannt. Kaffee**  
 zum Tagespreis, von  
 Donnerstag ab 15  
 15 Mk., in allen unsere  
 Filialen zu haben.  
 Engros-Lager für  
 Großhandlung:  
**Nouvo Promenade 3**  
**Albert Gentsch.**  
 G. m. b. H. 2447

**Rein Aluminium-Glöffel**  
 Mart 1.48.  
**Sobel,**  
 Steinweg 45,  
 Or. Richter, 9,  
 Reilstr. 1. 2449  
 11 Köber, 1. 2449  
 Sandhofstr. 3.

**Ziehung 24. Juli**  
**Kreuznach Los 2 L.**  
 Porto u. Liste 40 Pf. extra.  
 11 Los u. 20 Mk.  
**80000**  
**30000**  
**10000**  
**5000**  
 Kölner Los 1 Mk. Porto und  
 Liste 40 Pf. extra.  
 11 Kreuznach, 1. Porto 30 Mk.  
 11 Köber, 1. u. Liste 30 Mk.  
**A. Eulenberg**  
 Eisenfeldstr. 2. 2447

**Mode-Zeitungen**  
 empfiehlt die  
**Volksbuchhandlung,** Halle a. S.,  
 Harz 42/44.